

zuheben; Preussen ist noch arm an Freunden der Lichenen, am reichsten Münster (Lahm, Geisler, Wilms, Karsch und Nitschke, früher in Breslau); ausserdem ist noch Bayrhoffer (Lorch), Beckhaus (Höxter), Ohlert (Angerburg), Herrmann-Itzigsohn (Neudamm), Laurer (Greifswald), Graf Solms-Braunfels und die Bischöfe Wenk und Breutel; aus Schlesien ausser Göppert und Wimmer nur Schumann in Reichenbach und Strieker in Breslau hervorzuheben. Ueber seinen eigenen Antheil an der neuesten Entwicklung der Lichenologie enthielt sich der Vortragende des Urtheils. Schliesslich hielt Herr Direktor Dr. Wimmer einen Vortrag über *Salix pyrenaica* Gouan, welche er als eine gute Art charakterisirte und deren merkwürdige Verbreitung (Pyrenäen, Lappland, Nordamerika), sowie deren Verhältniss zu *Salix glauca* und *arbuscula* er erläuterte. F. Cohn.

Literarisches.

— Dr. Ludwig Rabenhorst's Algen Sachsens (respective Mittel-Europa's) Dekade I—C. Systematisch mit Zugrundelegung eines neuen Systemes geordnet von Dr. Ernst Stitzenberger. (Dresden bei C. Heinrich 1860. 8., 41 S.) — Es gibt wohl kaum eine zweite Abtheilung von Sporenpflanzen, bei welcher nach dem jetzigen Standpunkte der Systematik das sichere Erkennen der einzelnen Arten so schwierig wäre, als gerade bei den Algen. Hier ist nicht der Platz, alle jene Factoren näher zu erörtern, welche diesen trostlosen Zustand in der Systematik der Algen herbeigeführt haben; es genügt, denselben einfach zu constatiren. Dass unter diesen Umständen, eine Sammlung von Algen, welche, so weit es bei dem jetzigen schwankenden Zustande unserer Kenntnisse über die Grenzen des zu einer Art gehörenden Kreises von Formen möglich ist, richtig bestimmte Arten liefert, einen von allen Algologen tief gefühlten Bedürfnisse abhilft, ist wohl klar. Der grossen Mühe ein solches Herbarium normale algologicum heraus zu geben, unterzog sich Dr. Rabenhorst mit den anerkanntesten Eifer. In dem genannten Schriftchen nun finden wir nähere Daten über das Unternehmen Rabenhorst's, und es zerfällt in zwei Theile. Im ersten gibt der Herr Verfasser über das genannte Unternehmen einen kurzen statistischen und historischen Ueberblick. Wir heben aus dieser Parthie folgende Daten hervor: Rabenhorst begann die Herausgabe seiner Algen-Dekaden im Jahre 1848 ganz allein. Die Sammlung sollte ursprünglich bloss Algen Sachsens enthalten. Aber schon nach Beendigung der ersten Dekaden traten dem Unternehmen zahlreichere Mitarbeiter aus allen Theilen Deutschlands bei und Rabenhorst beschränkte sich nicht mehr auf die in Sachsen allein vorkommenden Arten. Jetzt nach Herausgabe der hundertsten Dekade hat sich die Zahl der Theilnehmer auf beiläufig 90 aus allen

Theilen des westlichen Europas mit Ausnahme von Spanien vermehrt. Unter den Namen der Sammler finden wir die tüchtigsten Algologen reich vertreten und es gereicht uns zur besonderen Befriedigung auch Oesterreich durch eine stattliche Liste von Mitarbeitern repräsentirt zu finden; wir heben unter denselben nur Ritter von Heufler, Karl, Massalongo, Sauter, Stein und Ritter von Tommasini hervor. Von den in dieser Sammlung herausgegebenen 1000 Arten und Varietäten sind 18% neue. Dieser Umstand spricht wohl auf das Deutlichste für den grossen Werth der genannten Sammlung. Im zweiten Theile werden die einzelnen von Rabenhorst gelieferten Arten systematisch nach einem von Herrn Dr. Stitzenberger entworfenen Systeme geordnet, aufgeführt. Weil der Herr Verfasser uns hier sein neues System nur in den äussersten Umrissen skizzirt vorführt, weil er es nur als Basis für die Aufzählung der einzelnen von Rabenhorst gelieferten Algen benützte, so wollen wir uns über diesen Abschnitt kurz fassen. Wir bemerken nur, dass sich im Allgemeinen die neue Anordnung vortheilhaft durch leicht übersichtliche Gliederung und Benützung der neueren Arbeiten über Morphologie und Systematik der Algen auszeichnet. Doch können wir im Besonderen gerechte Bedenken gegen die willkürliche Umänderung der allgemein angenommenen Namen mehrerer Ordnungen, wie der Diatomaceen in *Pyritophyceae* nicht unterdrücken. Eben so scheinen uns manche der neu aufgestellten Ordnungen nicht natürlich begrenzt. Wir wollen in dieser Beziehung als auffallendstes Beispiel nur die Ordnung *Nematophyceae* hervorheben, welche nebst den Ulvaceen, Confervaceen, Oedogoniaceen und Chaetophoraceen auch noch die Characeen enthält. Dr. R.

— Die von König Max von Baiern gegründete historische Kommission in München, hat es unternommen, eine Geschichte der Wissenschaften in Deutschland hervorzurufen, und stellt sich vorläufig die Aufgabe, für die Verfassung der speciellen Geschichte jeder einzelnen Wissenschaft bedeutende Autoritäten zu gewinnen. Die Geschichte der Botanik hat Professor Nägeli in München übernommen.

— Die Elemente der Landschaftsgartenkunst in einem Plane dargestellt, und durch die bestimmenden Motive erläutert. Ein Leitfaden zum Studium für Gärtner und kunstsinnige Laien von Dr. Rudolf Siebeck. Leipzig 1861. Verlag von J. L. Schrag. — In einem mit Sachkenntniss und Kunstfertigkeit ausgeführten riesigen Plane, der aus 16 Folioblättern besteht, entwickelt der Verfasser eine ideale Gartenanlage, in welcher sich alle natürlichen Elemente mit dem ganzen künstlichen Apparate eines weitläufigen Parkes zu einem effectvollen aber harmonischen Ganzen verbunden, darstellen. Dieser Plan unterstützt von einer ausführlichen, den Gegenstand nach allen Seiten hin beleuchtenden Beschreibung wird jedem Gartenkünstler zu einem dankbaren Behelfe bei seinen Unternehmungen dienen, er wird ihn lehren, das Vorhandene einer gebotenen Räumlichkeit glücklich zu benützen und das erst zu Gestaltende demselben

entsprechend anzupassen, aber er wird ihm auch zu einer unerschöpflichen Quelle von Anregungen werden. Ergeben sich auch dem bildenden Gartenkünstler in seiner Praxis nicht stets alle in diesem Plane dargestellten Verhältnisse, wird er noch überdiess oft genug durch massgebende Motive, die ausserhalb seinem Willen und Wünschen liegen, beeinflusst, so wird er doch an Siebeck's trefflichem Werke eine schätzbare Stütze finden, vorausgesetzt, dass er dasselbe nicht bloß als eine Vorlage zur gelegentlichen Copirung betrachtet, sondern dass er genial genug ist, die geistreich entwickelten Grundsätze des Verfassers ihrer Wesenheit nach aufzufassen und seine eigenen Schöpfungen auf dieselben zu basiren. Reich an Wissen und Erfahrungen, hat Dr. Siebeck die Resultate seines langjährigen Strebens in diesem seinem neuesten Werke hinterlegt, welches auf das Glänzendste auszustatten die Verlagshandlung nicht unterlassen hat. Möge es zum Frommen einer geläuterten Anschauung der bildenden Gartenkunst die weiteste Verbreitung und Anwendung finden.

— Von Dr. F. Buhse ist in Moskau erschienen: „Aufzählung der auf einer Reise durch Transkaukasien und Persien gesammelten Pflanzen, in Gemeinschaft mit Dr. E. Boissier bearbeitet.“ Das Werk ist mit mehreren Beilagen, einer Karte und 10 lith. Tafeln mit Pflanzenabbildungen ausgestattet.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Dr. Jäggi in Küttigen, Dr. Leonhardi in Prag, Preuer in Hofgastein, Schauta in Höflitz, Vocke in Planitz, Dr. Purkyne in Weisswasser, Josst in Tetschen, Saxinger in Linz, Val de Lievre in Innsbruck, Sekera in Münchengrätz, Veselsky und Halacsy in Wien.

Mittheilung.

— Ein fruchtreicher Birnbaum befindet sich in einem Dorfe in der Nähe von Weissenfels an der Saale. Er trägt gewöhnlich jedes Jahr an 5000 Birnen. Der Baum hat ein hohes Alter, wenigstens wird er schon zur Zeit des 7jährigen Krieges, in einer Verkaufsurkunde des Grundstückes vom Jahre 1762 erwähnt.

— Eine sogenannte Königsfichte von riesiger Grösse steht in dem Zsdenyovaer Waldrevier der Munkacser Herrschaft. Die Höhe dieses Riesenbaumes beträgt gegenwärtig 204 Fuss, obschon ein Blitzschlag vor mehreren Jahren 12 Fuss von seiner Krone raubte. In der Höhe einer Mannsbreite hat der Stamm einen Durchmesser von 7 und einen Umfang von nahe an 22 Fuss; nach einer regelrechten Theilberechnung würde der Baum 29 Klafter Holz liefern, die Klafter mit 70 Fuss dichten Holzinhalt gerechnet. Das Alter des Baumes lässt sich auch nicht annähernd bestimmen, weil die verschiedenen hier vorhandenen Baumstämme ein diverses Zeitalter haben. Die Frische der genannten Fichte lässt vermuthen, dass sie unter besonderen günstigen Umständen rasch gewachsen sei und kaum mehr als 250—300 Jahre zählt.

— In einer Ziegelei auf der Kunersdorfer Feldmark zwischen dem Kavalier- und Schubertberge, unweit der Schwarzbach im Riesengebirge gelegen, wurde Anfangs März beim Schachten des Lehmes in einer Tiefe von ca. 7' unter der Erdoberfläche ein grosses Stück Bernstein, circa eine Faust gross, reichlich 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 205-207](#)